

Berantworter: R. Q. Köbler in Stettin.  
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.  
Vierteljährlich: durch den Briefträger ins Haus gebracht  
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: wie Zeitungen oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Nettamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Danbe, Invalidendank, Berlin-Bernl. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thines, Greifswald G. Illies, Halle a. S. J. Barck & Co. Hamburg Joh. Noottbaer, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Herib. Eisler. Copenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Abonnement-Gesellschaft.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneut zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir so gleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Verichten, aus den lokalen und provinzialen Begebenissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Übermittlung wir ein eigenes Büro in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, dass wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas hinzuzufügen. Ebenso werden wir auch weiter für ein interessantes und spannendes Fenster Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, dass unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

### Die Redaktion.

E. L. Berlin, 28. März.

### Deutscher Reichstag.

71. Plenar-Sitzung vom 28. März,

12 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: v. Marschall, von Posadowsky, Koch, weiterhin auch Fürst Hohenlohe.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der von den Abgeordneten Hesse und Möller eingeführte Gesetzesentwurf betreffend Abänderung des Gesetzes über die Einheitszeit dahin, dass wo Einheitszeit und Ortszeit um mehr als  $\frac{1}{4}$  Stunde differieren, die höhere Verwaltung behörde Abweichungen um höchstens  $\frac{1}{2}$  Stunde von gewissen Zeitbestimmungen in den Arbeitschutzworschriften der Gewerbeordnung zulassen darf.

Abg. Möller begründet den Entwurf unter Hinweis auf die schon Anfangs 1893 vom Reichstag angenommene einschlägige Resolution.

Eine weitere Debatte wird der Entwurf an-

genommen.

Es folgt die dritte Sitzung des Etats. Eine Generalsdebatte findet nicht statt.

Bei dem Etat des Reichstages erfolgt eine Debatte ebenfalls nicht.

Bei dem Etat des Reichskanzlers beantragt

Abg. Graf von Bönnigk (Württemberg)

eine Resolution: der Reichstag wolle die Regierungen erachten, zu veranlassen, dass Herr, Ma-

schall

und

Hohenlohe

die Abänderung des Gesetzes

unterstützen.

Die Priester der römischen Kirche verfluchen die dem Herrn Christus treuen evang. Christen.\*

(Fortsetzung.)

Nach dieser Bulle sind also alle Priester der römischen Kirche verpflichtet, den Mitgliedern ihrer Kirche jährlich ein bis mehrere Male anzubefehlen, dass sie dieser Bulle Folge leisten, und alle evangelischen Christen und die, welche mit ihnen verkehren, verfluchen.

Das Tridentiner Konzil in seiner Sitzung VII. vom 3. März 1547, Can. 8 fordert, dass alle getauften Christen, also auch alle Evangelischen römisch-katholisch werden sollen, und verflucht jeden, der dem nicht zustimmt.

Si quis dixerit, baptizatos liberos esse ab omnibus sanctae ecclesiae praeceptis, quae vel scripta vel tradita sunt, ita ut ea observare non teneantur, nisi se sua sponte illis submittere voluerint, anathema sit.

Der von Papst Pius V. 1566 herausgegebene Catechismus romanus spricht die Verdammung der evangelischen Christen Pars I cap. X. Qu. 8 also aus:

Haeretici atque schismatici, quia ab Ecclesia descreverunt, neque enim illi magis ad Ecclesiam spectant, qnam trans fugae ad exercitum pertineant, a quo defecerunt, non negandum tamen, quin in Ecclesiis potestale sint, ut qui ab ea in iudicium vocentur, puniantur, et anathematam damnentur.

Die Kreuzer (also alle Evangelischen) und die Abtrünnigen gehörten, weil sie von der Kirche abfießen, ebensoviel zur Kirche, als die Ausreißer noch dem Kriegsheere angehören, denn sie entflohen sind. Jedoch ist nicht zu leugnen, dass sie noch immer unter der Gewalt der Kirche stehen, um von ihr vor Gericht gefordert, bestraft und mit dem Baumstiel belegt zu werden.

rene und Reichspost ihren Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten thunlichst unmittelbar bei den Landwirten decken, möglichst durch Lieferungsverträge auf mehrere Jahre und zu mehrjährigen Durchschnittspreisen.

Abg. Gömp (Reichspartei) stimmt im Prinzip dem Antrage zu, wünscht aber eine gleiche Begünstigung wie für die inländischen Landwirthe, auch hinsichtlich der forstwirtschaftlichen und der industriellen Erzeugnisse im Innlande. So würden wir viele forstwirtschaftliche Produkte auch von den Eisenbahnverwaltungen gebraucht. Deshalb erwähne die Resolution Bernstorff zu einem genügend vorbereitet, und der Antragsteller thue am besten, sie zurückzuziehen.

Abg. von Pobbielski (cons.) äusser den selben Wunsch, der Antrag Bernstorff würde nur dem Großgrundbesitz dienen, aber nicht den Bauern, sofern sie sich nicht genossenschaftlich zusammenfassen.

Abg. Barth (frei.) erklärt sich ebenfalls gegen die Resolution. Sie ist im Interesse der Reichsverwaltungen, direkt bei den Produzenten zu kaufen im Innlande, so sei vorausgesetzt, dass sie das ohnehin thun würden. Sie ist aber nicht im Interesse der Reichsverwaltungen, ihren Bedarf derzeit zu decken, so müsse er sich gegen eine solche Aufforderung im Allgemeinen Interesse der Steuerzahler dringend verwahren. Man würde dadurch, dass man die Reichsverwaltungen in solcher Weise binden wolle, auch nur den Spekulations-Bazillus in die kleinen Landwirthe hineintragen. Am allerwenigsten sei es zulässig, die Verwaltungen zur Zahlung von Durchschnittspreisen zu veranlassen, welche über die Tagespreise hinausgingen.

Abg. Richter (v. Brsg.): Die Resolution ist schon so schlecht gemacht worden, dass sie nicht schlechter gemacht werden kann. (Heiterkeit.)

Nach einer weiteren Bemerkung über den Gegenstand seitens der Abg. Gömp, Barth, Schönlanck schliesst diese Debatte und die Resolution wird abgelehnt.

Weitere Debatten entstehen bei dem Etat des Reichstanzlers nicht.

Bei dem Etat des Auswärtigen Amtes bemerkt Abg. Bachem (Ztr.): Ich muss hier die Verhältnisse aus den Marschalls-Inseln und die dortigen katholischen Missionen zur Sprache bringen.

Es bestehen dort Differenzen zwischen der Neu-Guinea-Kompanie und den Missionen. Letztere werden nicht behandelt, wie in unseren anderen Kolonien. Das deutsche Reich sollte die Landeshoheit auch dort selbst übernehmen, und nicht einer Erwerbsgesellschaft überlassen. Man darf nicht die Reglementierung katholischer Missionen einer Erwerbsgesellschaft überlassen, die kein Verständnis dafür hat.

Direktor Kayser: Auch ich kann die betreffenden Verhältnisse nur bedauern. Die Ursachen derselben sind verschieden Art. Zum Beispiel hat vielleicht der frühere Landeshauptmann im persönlichen Verlehr Manches vermissen lassen. Die Hoheitsrechte der Kompanie datieren seit 1885. Die Zeit der Übertragung von Hoheitsrechten an Privatgesellschaften scheint auch nach unserer Ansicht vorüber zu sein. Unter diesen Umständen scheint auch uns kaum ein anderer Weg übrig zu bleiben, als der vom Vorredner vorgeschlagene: die Kompanie zu bewegen, ihre Hoheitsrechte wieder an das Reich abzugeben, denn auch wir sind jedenfalls von der hohen Bedeutung der Missionen überzeugt.

Abg. Hammacher (nl.) giebt ebenfalls zu, dass der Landeshauptmann der Neu-Guinea-Kompanie sich nicht so voll und vorurtheilfrei regezeigt habe, wie das erforderlich war, und ist auch mit der Übertragung der Hoheit an das Reich einverstanden. Er hofft, entsprechende Positionen in den nächsten Etat zu begreifen.

Nach kurzen weiteren Bemerkungen Bachem schliesst diese Debatte und der Etat des Auswärtigen Amtes wird genehmigt.

Bei dem Etat für Amerika erhält Abg. von Böllm (Soz.) nochmals Auskunft über den Fall Wehlan. Dieser hätte nicht sollen nur disziplinarisch verhandelt, sondern vor den ordentlichen Richter gestellt werden. Seine Freunde hätten sich erst zurückhaltend verhalten, weil die Sache schon im Gange war. Aber diese Rücksicht halte jetzt fort, weil die Sache sich so lange hinzog. Wer habe eigentlich die Untersuchung in Kamerun selbst geführt? Etwas Herr Zimmerer, wie es den Anschein habe? Dieser sei aber selber einigermaßen an den Vorgängen in Kamerun beteiligt! Nach Jahresfrist hätte nun im Falle Wehlan längst Alles geschehen kön-

nen und müssen, was im Interesse des Ausgehens des Reiches erforderlich sei. Ferner frage er, ob eine direkte Anfrage an Herrn Leist ergangen sei, wer der Offizier sei, gegen den gewiss Aufschlussungen im Falle Leist zu Tage getreten seien.

Staatssekretär v. Marschall: Auf letzterer Frage kann ich nur antworten, eine solche Anfrage ist nicht ergangen, es wird sich das ja bei der Hauptverhandlung ermitteln lassen. Die Disziplinar-Untersuchung gegen Wehlan kommt nicht in so kurzer Frist zu Ende geführt werden. Erwarten Sie doch nur, dass die Untersuchung zunächst in Kamerun erfolgen müsse und dort viele Zeugen zu vernehmen waren. Auch hat nicht Herr Zimmerer — gegen den sich überhaupt bei der Untersuchung nicht das Geringste ergeben hat, sondern Legationsrat Rose die Untersuchung in Kamerun geführt. Die Untersuchung ist jetzt abgeschlossen. Sie werden daher begreifen, dass ich jetzt auf die Anklagen des Vorredners gegen Wehlan nicht eingehen kann.

Das hohe Haus möge auch entscheiden, ob es richtig war, dass der Vorredner so von einem noch nicht Berührten sprach, indem er denselben Schandtaten nachsah. Die Abgabe der Akten an den preußischen Justizminister war keine Etiquette, sondern eine Kompetenzfrage, die nach dem geltenen Recht zu entscheiden war.

Herr Justizminister wird demnächst entscheiden, ob Wehlan vor das Disziplinar- oder vor das ordentliche Gericht kommt. Ich hoffe, hierüber nächster Tage eine Antwort vom Herrn Justizminister zu erhalten.

Abg. v. Böllm ar bewirkt noch, es scheine, als sei Herr Dr. Valentini wegen seiner öffentlichen Anklagen gegen Leist entlassen werden.

Staatssekretär v. Bötticher: Nicht deshalb, nicht wegen seiner Anklage gegen Leist, in Valentini entlassen, sondern weil er von seinen Schriften nicht vorher seiner vorgelegten Behörde Mitteilung gemacht hat.

Auf eine Anfrage Hammachers berichtet.

Direktor Kayser: Mit der Frage der Siedlung in Südwest-Afrika habe sich die Regierung noch nicht beschäftigen können; es müsse das eindeutigen den Siedlungsgeellschaften überlassen bleiben.

Damit sind auch die Etats der Schutzgebiete erledigt.

Bei dem Etat des Reichsamt des Innern fragt der.

Abg. Roever an, wie es mit dem Entwurf betreffend Maßregeln gegen den unlaufenen Wettbewerb sieht.

Staatssekretär v. Bötticher erwähnt, der Entwurf werde den Reichstag voraussichtlich noch in dieser Session beschäftigen. (Heiterkeit.)

Es werde das freilich davon abhängen, wie lange der Reichstag noch beammen bleibt. Er hoffe, dass man sich so bald noch nicht trennen werde.

Abg. Kruse fragt, in welchem Stadium sich Seuchen- und Apotheken Gesetzes befinden.

Staatssekretär v. Bötticher: Das Seuchengesetz ist nicht eingegangen, weil die Session ohnehin belastet genug ist. Sobald die Zeit dazu gekommen sei, wird die Wiedereinführung erfolgen. Was das Apotheken-

gesetz betrifft, so sind die Handlungen mit den Medizinalbehörden abgeschlossen; das Gesetz wird höchstens in nächster Session dem Reichstage zugehen können.

Abg. Möller tritt für den Gedanken einer gesetzlichen Anerkennung der Berufsschwestern ein.

Abg. Möller widerspricht, weil mit Lockstedt ein wirkliches Neugagement eingegangen wurde, während die als Ausgleich beantragten Abtritte keine wirklichen Streichungen seien, die bestehenden Summen vielmehr in nächster Session nachgewilligt werden müssten.

Der Antrag Böbbelski wird sodann in der Grüberschen Modifikation angenommen.

Bei dem Marine-Etat, der unverändert in der Fassung zweiter Lesung bewilligt wird, entsteht keinerlei bemerkenswerthe Debatte.

Bei dem Kapitel „Bankwesen“ nimmt das Wort.

Abg. Ahlwardt, um auszuführen, was man mit der Reichsbank beachtet habe, setzt nicht verwirkt werden. Die Reichsbank gebe nur Kredit an Leute, die ohnehin schon Geld hätten.

Zu Betracht komme, dass die Bank von Leuten nicht germanischen Ursprungs beeinflusst werde. Er sei durchaus kein Gegner des Papiergeldes (Sturmische Heiterkeit), aber die Reichsbank gebe das Papiergeld zu sehr an jene Leute, die es vorhin bezeichnet habe, und diese benutzen das Geld dazu, um die Deutschen in ihre kapitalistische Wirtschaft zu bringen. Als es sich vor Jahren hier um den Antrag der Verstaatlichung der Reichsbank gehandelt habe, sei dieser abgelehnt worden.

Abg. Böbbelski plädiert für baldige Einbringung eines Reichs-Seuchen- und eines Apotheken-Gesetzes und bittet die Regierung, auch der Frage der Wehrschwestern ihre Aufmerksamkeit zu zuwenden.

Abg. Böbbelski giebt dem Abg. Möller zu, dass die Trade-Unions sich sozialdemokratische Lager schließen werden.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Schiffsführer v. Bötticher erwähnt, der technischen Kommission für das Seewesen sei auch im Vorjahr von den Sozialdemokraten ein gebrachte Entwurf einer Novelle zur Seemannsordnung zugestellt worden, so dass auch dieses Material bei der Beurteilung der Kommission unterliege.

Nach einigen minder erheblichen Rörterungen wird der Etat des Reichsministers des Inneren genehmigt.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

Abg. Meyer (Sozialdemokrat) verlangt, wie schon bei der zweiten Lesung, eine Revision der Seemannsordnung.

büten, dem Beispiel der Sozialdemokraten und Freisinnigen zu folgen, welche den Wünschen der Krone gefülltlich zuwidern. Der Weg, den diese Fraktionen einschlagen, könnte nur zur Revolution oder zur Diktatur führen, und die politischen Abgeordneten brauchten weder das eine noch das andere herbeizuführen. Das Wohlwollen Sr. Majestät des Kaisers durfte den Polen umweisschaft mehr reale Vorteile bringen, als die effektivsten Beschlüsse, die der deutsche Reichstag mit Hilfe der Sozialdemokraten und Freisinnigen fasst.

**Pest.**, 28. März. Abgeordnetenhaus. Der oppositionelle Antrag auf Entsendung einer parlamentarischen Untersuchungskommission wegen der Neutraer Wahl wurde mit Majorität abgelehnt. Die Regierung hatte wiederum erklärt, daß die kompetenten Verwaltungsbüroden viel zweckentsprechend seien.

**Brünn.**, 28. März. Der von der hiesigen technischen Verbund "Subetta" geplante Bismarck-Kommers wurde von den Staatsbehörden verboten.

**Pest.**, 28. März. Graf Julius Szapary und acht andere oppositionelle Abgeordnete, welche der Wahlpräsident in Neutra, Gustav Tarnoczy, in seiner gestern von den Zeitungen veröffentlichten Erklärung "seige Verleumder" genannt hatte, haben, obwohl die Parteien erklärt, die Erklärungen Tarnoczy könnten Niemanden beleidigen. Tarnoczy fordern lassen. Bisher sind 27 Abgeordnete in die Angelegenheit verwickelt.

#### Frankreich.

**Paris.**, 28. März. Die Reden des Kaisers und Bismarcks Ausprielungen und Hinweise auf Frankreich und der ganze Charakter der Feier haben hier esstisch auch in ruhiger denkenden Kreisen verstimmt. Das tritt um so deutlicher hervor, als die großen Zeitungen vor der Zusammenkunft des Kaisers und des Fürsten in ihren Artikeln aus Aulach des Tages sich jeder aggressiven Schärfe möglichst enthalten hatten, ja für Bismarck gegen den Reichstag Partei ergriffen hatten, was ihnen den Zorn der Chamburians zuzog. Die "Übertre" und andere Blätter berprachten jetzt schärf Bismarcks Kritik der heutigen französischen Republik. Nur die Royalisten, besonders der "Gauvois" suchen für ihre Umflurprojekte daraus Kapital zu schlagen. Der "Figaro" glasst die Zusammenkunft und erklärt, "Wilhelm II. hat an einem Tage die ganze Frucht seiner geschickten, von ihm seit zwei Jahren verfolgten Politik verloren". Gleichzeitig regen die Erzählungen von dem angeblichen Diebstahl eines militärischen Dokuments auf einer Sabotage und mehrere ähnliche Geschichten einige besonders nervöse Geistliche auf.

#### Spanien und Portugal.

**Madrid.**, 27. März. Martinez Campos wird morgen im Senat für die Vorlegung eines Gesetzesvorschlags eintreten, wonach Angriffe auf die Armee, auch solche seitens der Presse, von Kriegsgerichten abgeurtheilt werden sollen.

**Madrid.**, 28. März. Deputiertenkammer. In der Anfrage des Republikaners Pedregal den Ursachen der Ministerkrise, erwiderte der Ministerpräsident Caudillo del Castillo, er habe die Regierung bedeutungslos übernommen und habe das Recht, sich um die Beweggründe, welche das liberale Kabinett zu demissionieren bewogen, nicht zu beklären.

Die Kriegsschiffe "Monzo", "Pinzon", "Castilla" und "Filipinas" werden unverweilt nach Cuba abheben.

**Madrid.**, 28. März. Dem Marschall Martinez Campos sollen für die Kriegsführung auf Cuba zehn Millionen Pesetas zur Verfügung gestellt werden.

#### Dänemark.

**Kopenhagen.**, 28. März. Der als Schriftsteller bekannte Abgeordnete, Gutsbesitzer W. Dinesen ist heute Nacht gestorben.

**Kopenhagen.**, 28. März. Die Königin leidet fortwährend an neurologischen Schmerzen im Folge einer Zahnerkrankung. Das Allgemeinbefinden ist jedoch gut. Die Königin macht täglich Spazierfahrten und nimmt täglich an der Tafel Theil.

#### Russland.

**S. Petersburg.**, 28. März. Die heute frisch erschienene Nummer des russischen Bulletins für finanzielle Statistik und Gezeitigung enthält eine eingehende Zurückweisung aller Behauptungen und Unterstellungen des von Chon herausgegebenen Buches.

#### Numänen.

**Bukarest.**, 27. März. Die Session des Parlaments ist bis zum 15. April a. St. (27. April n. St.) verlängert worden. Die Deputiertenkammer nahm das Budget des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten an. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister für öffentliche Arbeiten, die Hafenarbeiten in Constanza würden wahrscheinlich noch in diesem Jahre begonnen werden. Die Kammer bericht sodann das Budget des Ministeriums des Auswärtigen. Lajosová erklärte, Rumänien könne nicht den ersten Schritt zur Auslösung mit Griechenland thun; wenn jedoch Griechenland den ersten Schritt unternehme, werde Rumänien sich glücklich schätzen, demselben zu entsprechen. Der Minister sprach der italienischen Regierung seinen Dank aus für die Vertretung der rumänischen Interessen in

Griechenland. Was die verlangte Errichtung von Konsulaten in Konstantinopel und Temessvar angehe, so werde er, der Minister, im Falle der Notwendigkeit die nötigen Verhandlungen einleiten, bisher sei eine solche Notwendigkeit nicht vorhanden. Nachdem der Minister noch das Interesse zur Errichtung einer Gesellschaft in Holland anerkannt hatte, wurde das Budget mit 59 gegen 5 Stimmen angenommen.

#### Astien.

**Kalkutta.**, 28. März. Gestern wurde 75 Meilen von Calcutta entfernt verliefen, einen Eisenbahngang, welcher Truppen transportirt, zu zerstören. Der Zug kam inbessen ohne Schaden davon.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Yantshau.**, 28. März. (Meldung des "Neuen Deutschen" Bureau's). Die Tsitschit-Erschließung wird am 30. März beginnen, nordwärts vorzurücken. Man erwartet, daß die Swatis sowohl am Malabub-Pass, als am Swati-Pass sich der Expedition entgegenstellen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

#### Stettiner Nachrichten.

**Stettin.**, 29. März. In den Zentralhallen ist heute der 7. Nächtrath abend und machen wir dabei besonders aufmerksam, daß das gegenwärtige Künster-Ensemble, welches geradezu Vorzügliches bietet, nur noch an drei Abenden auftritt, da am Montag ein vollständiger Programmwechsel eintreffe.

Der beim heimischen Magistrat als Schreiber beschäftigte angebliche Kaufmann William Schmidt wurde gestern wegen Majestätsbeleidigung verhaftet.

Ein Insasse des hiesigen Untersuchungsgefängnisses, der Arbeiter Hugo Eßer, versuchte in vorlebiger Nacht anzubrechen. Er war mit Wergauern beschäftigt worden und hatte es verstanden, eine 15 Meter lange Leine anzutiegen. Mit dem eisernen Ring der Wachstürze, den er gerade bog, versuchte E. ein Loch in die Wand zu brechen, das Herafsallen von Kalk und Steinbrocken machte jedoch die Wärter außerstande auf das Treiben des Gefangenen. E. wurde nun in Eisen gelegt.

#### Geschäftliche Mittheilungen.

**Stettin.**, 29. März. Die Konsultationsfirma Gustav Felberg übernahm gestern Abend die durch einen großartigen Umbau des Hauses Schulzenstraße 20 neu geschaffenen Geschäftsräume dem Verlehr und sandte sich aus diesem Anlaß Gratulanten in großer Zahl ein, wobei es auch auf diesen Blumenspenden und anderen Geschenken nicht fehlte. Die prächtigen Auslagen waren fortgesetzt von einer dichtgedrängten schauflaufen Menge umlagert. Der unter Leitung des Herrn Rathsmaurermeister Decer ausgeführte Umbau hat etwa fünf Monate in Anspruch genommen, im Verhältniß zu dem, was während dieser für die Baufähigkeit nicht besonders günstigen Wintermonate geschaffen worden, allerdings ein kurzer Zeitraum. Durch einen von den Schauspielern gebildeten Vorraum gelangt man zum Haupteingang des Geschäftsrätes, durchschreitet man denselben, so hat man eine breite, teppichbedeckte Freitreppe vor sich, welche in die oberen Stockwerke führt. Rechts neben der Treppe befindet sich die Kasse, links der Fahrstuhl, und weiter zurück liegen Komptoirs und Zuschneideraum. Die rechte Hälfte des Borderräumes ist für Mädchengarderobe eingerichtet, nach dem Hofe zu schließen sich daran eine Abteilung für Knabengarderobe, letztere besitzt ihren besonderen Eingang.

**Nürnberg.**, 28. März. Dem Marschall Martinez Campos sollen für die Kriegsführung auf Cuba zehn Millionen Pesetas zur Verfügung gestellt werden.

**London.**, 28. März. Der Kriegsminister ist heute Nacht gestorben.

**Nürnberg.**, 28. März. Die Königin leidet fortwährend an neurologischen Schmerzen im Folge einer Zahnerkrankung. Das Allgemeinbefinden ist jedoch gut. Die Königin macht täglich Spazierfahrten und nimmt täglich an der Tafel Theil.

#### Russland.

**S. Petersburg.**, 28. März. Die heute frisch erschienene Nummer des russischen Bulletins für finanzielle Statistik und Gezeitigung enthält eine eingehende Zurückweisung aller Behauptungen und Unterstellungen des von Chon herausgegebenen Buches.

**Numänen.**, 27. März. Die Session des Parlaments ist bis zum 15. April a. St. (27. April n. St.) verlängert worden. Die Deputiertenkammer nahm das Budget des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten an. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister für öffentliche Arbeiten, die Hafenarbeiten in Constanza würden wahrscheinlich noch in diesem Jahre begonnen werden. Die Kammer bericht sodann das Budget des Ministeriums des Auswärtigen. Lajosová erklärte, Rumänien könne nicht den ersten Schritt zur Auslösung mit Griechenland thun; wenn jedoch Griechenland den ersten Schritt unternehme, werde Rumänien sich glücklich schätzen, demselben zu entsprechen. Der Minister sprach der italienischen Regierung seinen Dank aus für die Vertretung der rumänischen Interessen in

Griechenland. Was die verlangte Errichtung von Konsulaten in Konstantinopel und Temessvar angehe, so werde er, der Minister, im Falle der Notwendigkeit die nötigen Verhandlungen einleiten, bisher sei eine solche Notwendigkeit nicht vorhanden. Nachdem der Minister noch das Interesse zur Errichtung einer Gesellschaft in Holland anerkannt hatte, wurde das Budget mit 59 gegen 5 Stimmen angenommen.

**Wien.**, 28. März. Gestern wurde 75 Meilen von Calcutta entfernt verliefen, einen Eisenbahngang, welcher Truppen transportirt, zu zerstören. Der Zug kam inbessen ohne Schaden davon.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Yantshau.**, 28. März. (Meldung des "Neuen Deutschen" Bureau's). Die Tsitschit-Erschließung wird am 30. März beginnen, nordwärts vorzurücken. Man erwartet, daß die Swatis sowohl am Malabub-Pass, als am Swati-Pass sich der Expedition entgegenstellen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Yantshau.**, 28. März. (Meldung des "Neuen Deutschen" Bureau's). Die Tsitschit-Erschließung wird am 30. März beginnen, nordwärts vorzurücken. Man erwartet, daß die Swatis sowohl am Malabub-Pass, als am Swati-Pass sich der Expedition entgegenstellen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

**Shimonesaki.**, 28. März. Das Besinden Li-Hung-Tschangs ist fortwährend günstig; zu Bezugsgütern gibt dasselbe keinerlei Aulast. Der Präsi. und der Chef der Polizei sind ihrer Stellung entzogen.

**Yokohama.**, 28. März. Die von Japan der koreanischen Regierung angebotene Anteile von 3 Millionen Yen ist nunmehr auf der von Japan vorgeschlagenen Grundlage der Rückzahlung innerhalb 5 Jahren zu Stande gekommen. Es wird hier angenommen, daß die Friedensunterhandlungen mit China in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden.

**Honolulu.**, 27. März. Das Standrecht ist am 2. d. M. wieder aufgehoben worden.

Auf die Bekanntmachung in unserem heutigen Blatte bezüglich der Keller'schen Konkursmasse wird hierdurch hingewiesen. Weine, Champagner und Cognacs vorzüglich Qualität sind derzeit im Preise heruntergekehrt, daß es sich empfiehlt, von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

**Briefe**  
an Seine Heiligkeit den  
Papst  
von R. Grassmann  
sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch  
R. Grassmann's Verlag  
in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Stettin, den 25. März 1895.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der Baggerarbeiten im Verwaltungs-

jahr 1895/96 soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathaus, Zimmer 41,

einzusehen, können auch von dort nebst einem Ange-

botsformular gegen postfrische Einwendung von 1 M.

Wienmarken nur à 10 Pf. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender

Aufführung versehen bis

Montag, den 8. April er., Vorm. 10 Uhr,

ebendofdst. eingeschreichen.

Die Eröffnung der Angebote findet in Geg. inwirt

der erschienenen Bieter statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Verdingung der Umländerung von Gewehrlagergerüsten.

Die Umländerung von 3 einfachen Gewehrlagern führen zu je 7 Foch von 30 Gewehren Länge und 11 Foch hoch soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Beizügliche Angebote sind bis zum 4. April d. J.

Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer, Unterstr. 14,

woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen,

beziehungsweise gegen Erstattung der Schreibgebühren

von 1 Mark bezogen werden können, abzugeben.

Artilleriedepot Stettin.

### Kirchliches.

Jacobi-Kirche:

Freitag Abend 6 Uhr Passionspredigt;

Herr Pastor prim. Paul.

Kirche der Rückenmühler Auftafeln:

Freitag Abend 6<sup>1/2</sup> Uhr Passionsgottesdienst;

Herr Prediger Hoffmann.

### Holzauktion

in der Königlichen Oberförsterei Rothemühl

Rothemühl

Freitag, 5. April 1895, früh 10 Uhr,

bei Schultz in Rothemühl.

### 1. Alter Einfälg:

1. Nettelgrund: 1 Fichte 1, Jagen 12; Eichen:

161 Kloben. Buchen: 238 Kloben. Linden:

36 Kloben. 4 Ast. 1 Reißig. Kiefern: 36 Kloben,

20 Klob. 7 Reißig.

2. Grünhof: Buchen: 4 Kloben. Kiefern: 49 Klob.

holz II., 1078 Kloben. 32 Reißig.

3. Rothemühl: Kiefern: 48 Kloben II., 900 m

Kloben. Außerdem Verlauf des abgebrochenen

Gatters in Jagen 121 bei Beginn der Auktion.

### 2. Neuer Einfälg:

1. Rothemühl, Jagen 77/78/152/154: Eichen:

421 Kloben. 426 Ast. Buchen: 586 Kloben.

Kiefern: 287 Stück Baumholz mit 504 fm. 192

Kloben. 37 Ast.

2. Grünhof, Jagen 89/95: Eichen: 59 Kloben.

1 Ast. 2 Reißig. Buchen: 16 Kloben. 2 Ast.

1 Reißig. Kiefern: 3 Kloben. 168 Stück Bau-

holz mit 311 fm. 6 Nachholz II., 194 Kloben.

35 Klob. 18 Reißig.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Am Königstor 2, II.

Sprechstunden: 9—1 und 2—6 Uhr.

Zur unbemittelten: 9—11 und 3—5 Uhr.

Bahnarzt Bauchwitz.

Zither-Unterrichts-Institut

Fallenwalderstraße 2, I.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehmen

Rob. Mader.

festig! entgegen.

9 Stuben.

Bismarckstr. 28, 2 Tr., mit Centralheizung.

### 8 Stuben.

Birkens-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.

Bindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m.

r. Zub., Badelube 2c. zum 1. 10. 1895 M.

### 7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrlich

Wohnung 2. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r.

### 6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim.

herrschaffl. herrsch. mit Centralheizung.

Falkenwalderstr. 100a, herrschaffl. Wohn. m. Balkon zum 1. Ott.

Giebelschrift 6, 16 Stuben. 1. u. 2. Etage.

Ob. Kreuzeschoßstr. 17, 11, 6 zu Zim. Näh. v. r.

1. Zub., 1. 2 Tr., Wohn. v. 6 Zim. Näh. v. r.

ca. 2. Bureau, 1. April 1895. Näh. v. l.

Moltkestraße 3, I, sofort ob. ganz.

### 5 Stuben.

Birkennallee 36 5 bis 6 Zimmer, Mädchen

u. Badelube zugleich oder später zu verm.

Böllwerkstr. 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche

Wohn. v. 5 Zim. so. o. p. z. v. N. das. 4 Tr.

Birkennallee 21, m. Balk., Sonnen., so. o. p. v.

Birkennallee 15, 1. m. Badelube und Garten-

bemessung 1. Oktober. Näh. part. links.

Gliedhansstr. 4, 2 Tr., mit Badel., Kiefern-

und reich. Zub. Gartenb., Sonnenb.,

Gliedhansstr. 19, 1. Woh. v. 5 gr. Zim. u. 1. Zub.

Herrsch. Wohn. f. Erster, B. v. W. Woh. hohe

König-Albertstr. 46, m. Badelube, Bogenarten,

Sonnen., part. r. zu m. Badelube Keller.

Domstr. 16, m. Zub. u. d. Gart. 1 Tr.

Fr. Kämmerling,

Rathzimmermeister,

wohnt Bismarckstraße 14, I.,

Eingang Circusseite.

Conservatorium der Musik,

Moltkestraße 2.

Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler in die

Vorschule, das Conservatorium und das Lehrerinnen-

Seminar am Sonnabend, den 30. d. Mts., Nach-

mittags von 8—6 Uhr.

Karl Kunze.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „Titania“, Capt. R. Perleberg.

Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags

Bon-Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.

I. Cajette M. 18, II. Cajette M. 10, 50, Deck M. 6.

Hin- und Rückfahrtkarten zu ermäßigten Preisen

an Bord der „Titania“. Rückfahrtkarten

(45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rund-

reise-Bericht bei den Fahrkarten-Ausgaben der

R. Grassmann's Verlag.

in Stettin.

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag

in Stettin.

Nach auswärts werden die

Briefe nur gegen Vorausbezahlung

von 50 Pf. franko zu gesandt.

R. Grassmann's Verlag

in Stettin.

Nach auswärts werden die

Briefe nur gegen Vorausbezahlung

von 50 Pf. franko zu gesandt.

R. Grassmann's Verlag

in Stettin.

Nach auswärts werden die

Briefe nur gegen Vorausbezahlung

von 50 Pf. franko zu gesandt.

R. Grassmann's Verlag

in Stettin.

Nach auswärts werden die

Briefe nur gegen Vorausbezahlung

von 50 Pf. franko zu gesandt.

R. Grassmann's Verlag

in Stettin.

Nach auswärts werden die

Briefe nur gegen Vorausbezahlung

von 50 Pf. franko zu gesandt.

R. Grassmann's Verlag

in Stettin.

Nach auswärts werden die

Briefe nur gegen Vorausbezahlung

von 50 Pf. franko zu gesandt.

R. Grassmann's Verlag

in Stettin.

Nach auswärts werden die

Briefe nur gegen Vorausbezahlung

von 50 Pf. franko zu gesandt.

R. Grassmann's Verlag

in Stettin.

Nach auswärts werden die

Briefe nur gegen Vorausbezahlung

von 50 Pf. franko zu gesandt.

R. Grassmann's Verlag

in Stettin.

Nach auswärts werden die

# Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.  
Nachdruck verboten.

Was sagst Du da, Harry?" unterbrach ihn mehrere Stimmen durcheinander, "in den Salons der stolzen Edith? Und sie hat diese Deutschen empfangen? — Unmöglich! Unerhörbar!" — "Es ist so, wie ich gesagt," fuhr Harry in steigender Aufregung fort, "Edith Morrison hat diese Menschen in ihrem Salon empfangen."

"Und es sind Deutsche, wirklich Deutsche?" "Weiße Deutsche! — Echte Vollblut-Deutsche! Ich war selber nicht wenig verwundert oder besser empört darüber. Nach slauenswerther ist aber die Mithilfung, welche meine Base mir mache, daß diese Tölpel die Wölfe haben sollen, James-Hall zu kaufen, um hier wahrscheinlich eine Kolonie zu gründen."

Die Gentlemen hielten bei dieser überraschenden Wendung insgesamt wie auf Kommando ihre Pferde an und wußten nicht, ob sie ihren Herren trauen sollten.

"Unsinn, Harry!" lachte endlich der Weise unter ihnen, "die schöne Edith hat Dir ein Märchen aufgebunden. Bah! Sie Morrison ist kein Thor, doch ebensoviel ein Verächter unserer Sache, und das wäre er ohne Zweifel, wenn er aus James-Hall eine Pulvermine unserer Gegend machen wollte."

"Ich sagte mir das bereits selber, mein werther Ralf!" versetzte Harry etwas empfindlich, "und angenommen, daß meine Base mir ein Märchen aufgebunden, so bleibt das Fatum doch bestehen, daß mein Onkel diese hergeschneiten Deutschen wie

Gentlemen, wie unseres Gleichen behandelt wissen will, ohne in seiner kühnlichen Härtseligkeit, welche in diesem Falle wahrschärfst ist, zu bedenken, daß jeder Deutsche unser natürlicher Feind ist und die hämische Natur dieser Eintrüger vor keiner Schwierigkeit zurückstretet."

"Es könnten am Ende gar Spione sein," meinte ein Dritter.

"Was gar nicht so unmöglich wäre," nickte Harry, dem daran zu liegen schien, die beiden Deutschen so gefährlich als möglich erscheinen zu lassen. "In Freiheit steht es denselben aber wahrschärf nicht. — Und befinden wir uns nicht bereits im halben Kriegszustande? — Was wird z. B. geschehen, wenn unsere Feinde ihren Kandidaten durchsetzen?"

"Krieg bis auf's Messer!" extönte es wie aus einem Mund.

"Wohlan," fuhr Harry mit ungewöhnlicher Gestigkeit fort, "nun es dem Feinde nun nicht abschönerlich darum zu thun sein, unsere Operationen und Minen zu kennen, unsere Schnäppchen zu studiren und Zwitteracht in unsere Reihen zu sän?" — und erscheint es danach nicht gefährlich genug, wenn wir solchen Subjekten Thor und Thor öffnen, ihnen vertrauen und freundlich entgegenkommen? Wer weiß, wie lange die Kerle sich schon im Süden herumtreiben?"

"Wir müssen sie überwachen, sie unschädlich machen!"

So kintte es durcheinander, und wären unsere beiden Freunde in diesem Augenblicke daher gekommen, so hätte sich leicht eine Katastrophe eignen können.

"Wie lange bleiben die beiden Fremden denn eigentlich hier?" fragte endlich einer der Herren.

Harry wußte es nicht zu sagen. "Wir werden es schon bei Tisch erfahren," meinte er.

"Nun," fuhr der Vorige ruhig fort, "dann bitte ich, allen voreiligen Streit mit den Deutschen zu unterlassen und besonnen einen Plan zu entwerfen, um sie ganz unschädlich zu machen."

"Wenn Edith uns bestände," sprach Harry wie zu sich selber, "ich möchte ihre Gedanken darüber erfahren."

Lassen wir die Dame ganz aus dem Spiel," rief der Rathgeber von vorhin, "ich denke, wir sind Männer genug, mit den beiden Deutschen fertig zu werden; denn Spion oder nicht, sie haben eine Züchtigung verdient und damit gut.

Unter dem schützenden Dache von James-Hall darf indessen nichts geschehen, merkt Euch das gefälligst."

Eigig, unter ihnen Harry, schienen mit dieser kurzen Burechtweisung nicht zufrieden zu sein, und vielleicht wäre der Bund jährlings zerstört worden, wenn nicht in diesem Moment Pierde getrappel in der Ferne hörbar geworden und die Aufmerksamkeit in Auspruch genommen hätte.

"Mrs Edith!" erscholl es nach einigen Minuten wie aus einem Mund, und ohne Stimmen segten die Reiter ihre Rossen in Galopp, um in einem tollkühnen Wetthagen die leichte Erscheinung, welche dort aus der Ferne ausstachte, zu erreichen.

In der That war es Edith Morrison, die, von einem Mutanten gesetzt, welcher einen kleinen gelben Ponny ritt, auf einem tödlich schworen Rappen daher jagte. Die weiße Strauhedder, von einer blitzenden Diamant-Agraffe gehalten, die stolz und fest auf dem leichten Strohhut wehte, das knapp anliegende Kleid vom feinsten

Eigig, unter ihnen Harry, schienen mit dieser kurzen Burechtweisung nicht zufrieden zu sein, und vielleicht wäre der Bund jährlings zerstört worden, wenn nicht in diesem Moment Pierde getrappel in der Ferne hörbar geworden und die Aufmerksamkeit in Auspruch genommen hätte.

"Mrs Edith!" erscholl es nach einigen Minuten wie aus einem Mund, und ohne Stimmen segten die Reiter ihre Rossen in Galopp, um in einem tollkühnen Wetthagen die leichte Erscheinung, welche dort aus der Ferne ausstachte, zu erreichen.

In der That war es Edith Morrison, die, von einem Mutanten gesetzt, welcher einen kleinen gelben Ponny ritt, auf einem tödlich schworen Rappen daher jagte. Die weiße Strauhedder, von einer blitzenden Diamant-Agraffe gehalten, die stolz und fest auf dem leichten Strohhut wehte, das knapp anliegende Kleid vom feinsten

Eigig, unter ihnen Harry, schienen mit dieser kurzen Burechtweisung nicht zufrieden zu sein, und vielleicht wäre der Bund jährlings zerstört worden, wenn nicht in diesem Moment Pierde getrappel in der Ferne hörbar geworden und die Aufmerksamkeit in Auspruch genommen hätte.

"Ich liebe es nicht, meine Handlungen kritisirt zu sehen," sprach sie langsam und mit Nachdruck, "am allerwenigsten aber die meines Vaters; für eine derartige Kritik ist James-Hall nicht geäugig genug. Was unsere deutschen Gäste anbetrifft," setzte sie mit erhobener Stimme hinzu, "so hoffe ich, daß Sie, meine Herren, die Gastfreundlichkeit von James-Hall respektieren werden."

Die Herren blickten mit einer Mischung von

weißen Gewebe gaben der Gestalt auf dem schwarzen Ross etwas wunderbar Hineinnehendes, einen fremdartigen, ja überirdischen Ausdruck, dessen Gewalt selbst die blätesten Dandy's schon häufig genug an sich selber erprobt hatten.

Als die Reiter in ihre Nähe kamen, hielt Edith mit einem Ruck ihr Pferd an, daß es sich laut wiedernd hoch aufbäumte. Um ihre feinen Lippen sah ein höfliches Lächeln und ihren "Hofstaat" erwartend, zögerte sie mit leichter Hand den ungeduldigen Rappen, dessen Rüstern Feuer zu sprühen schien.

"Sind Sie meinem Vater nicht begegnet?" fragte sie, die Grüße und Huldigungen der jungen Herren mit einem nachlässigen Kopfnicken erwidern.

"Freilich, Base," versetzte Harry, "mit den beiden fremden Gesellen, deren Gesellschaft mir nicht passend für Sir Morrison's Ruf erscheint."

"Du sprichst von meinem Vater, Harry!" rief Edith, ihm drohend anblickend.

Eben deshalb erscheint mir die Gesellschaft der Deutschen seiner unwürdig," erwiderte jener; "aber ich vergaß, welch' Vorbiß Du ihm bei ihrer Ankunft gegeben."

Edith erhobte und trieb ihr Pferd an.

"Ich liebe es nicht, meine Handlungen kritisirt zu sehen," sprach sie langsam und mit Nachdruck, "am allerwenigsten aber die meines Vaters; für eine derartige Kritik ist James-Hall nicht geäugig genug. Was unsere deutschen Gäste anbetrifft," setzte sie mit erhobener Stimme hinzu, "so hoffe ich, daß Sie, meine Herren, die Gastfreundlichkeit von James-Hall respektieren werden."

Die Herren blickten mit einer Mischung von

Born, Bestürzung und Schadenfreude auf Harry Harcourt, in dessen Zügen sich die Stale seiner inneren Aufregung spiegelte, und der seine ganze Willenskraft aufbieten mußte, um die Faßung zu bewahren und das verlorene Terrain wieder zu gewinnen.

"Wie kann meine schöne Cousine einen Scherz so enthaft und wichtig aufzunehmen!" lachte er gezwungen, "es gibt am Ende selbst unter den Deutschen ihn und viele Menschen, mit denen sich verkehren läßt. Nur, meine ich, müßte man unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen vorzüglicher, als sonst in der Auswahl der Werke gehen, da es eine ausgemachte Thatfrage ist, daß sich gerade die Deutschen vorzugsweise dazu hergeben, vor der Präsidentenwahl den Söhnen aufzufuchen, um unter mancherlei Verkleidungen Stimmung zu machen."

Edith blickte ihn forschend an, zog dann lächelnd die Schultern und gab ihrem Rappen eine leichten Schlag mit der Gerte, worauf derselbe wie der Sturmwind mit ihr davon brauste; hinterdrein sämliche Reiter als Eskorte wie die lebhafte wilde Jagd.

So ging es vorwärts durch die Fluren, und hoch oben vom bläulichen Firmament strahlte die Sonne und belebte sowohl das übermäßige Treiben dieser Herrscher, wie die Schweizerherren der Slaven.

Endlich schien die Miss Caprice, wie sie heimlich wohl genannt wurde, an dem wilden Jagden genug zu haben und wandte ihr dampfendes Nöß dem väterlichen Hause zu.

(Fortsetzung folgt.)

# Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1892 wurden versichert 214 000 Knaben mit 243 000 000 Mr. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden.

Subdirection in Stettin: Oberstlt. a. D. von Westrell, Am Berliner Thor 4.

Papier-, Spiel-, Galanterie- und Schulbücherhandlung  
Verkauf an f.

Krankenhalber beabsichtigt, ich mein seit 16 Jahren bestehendes stets solides Geschäft, fast von keiner Lieferung abhängig, mit reicher Kundenbasis am Platz und Umgegend, zu verkaufen. Geschäft im eigenen Hause in alterweiter Geschäftslage mit langjährigem Kontakt; erforderlich circa 8000 Mark.

Neustrelitz i. M.

A. M. Gundlach.

Gebrüder Dittmer empfehlen

Silber-Lachs in großen und kleinen Fischen,  
Tafel-Zander à Pfund 50,-,

frische Schollen à Pfund 40,-,

große Schellfische à Pfund 35,-,

Gänsepökkeldeich à Pfund 55,-,

Gänseklein à Pfund 45,-,

Gänsechmalz à Pfund 80,-,

R. Tafel-Butter à Pfund 1,00 und 1,10,

vorz. Messina-Apfelsinen vor D. 80 und 100,-

Couverts-Anfeuchter

„Hygiene“, Praktisch!

für Kaufleute unentbehrlich, empfiehlt R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Schultaschen u. Tornister empfiehlt R. Grassmann, Kirchplatz 4. Kohlmarkt 10.

Neuestes hygienisches Schutzmittel für Frauen (kräftig empf.). Einfachste Anwendung. Bedienung gratis per Kreuz-Band als Brief gegen 20,- Mark für Porto. R. Oehmann, Konstanz 52.

Pariser Zwieback ohne Hefe, leicht verdaulich, daher auch für Kranken und Kinder zu empfehlen. Auch verlieren die nach längerer Aufbewahrung nichts an Güte. Rue Holzstraße 6 am Topfmärkt und Grüne Schanze in der Lüneburg.

Das größte Brod, gut im Geschmac, empfiehlt die Bäckerei H. Behrend, Elisabethstr. 31.

Bartenthiner Tort ex Schuppen. Pa. oberjh. Steinholz, alte Sorten Brotkuchen, Brotzettel, Brötchen, Brotettes off. F. Bumke, Oberwiet 76-78.

Kaufen jeden Posten fortwährt Speisekartoffeln gegen Kasse und bitte um Offerten.

Aug. Herm. Büscher, Kartoffel-Export u. Import, Essen a. d. Ruhr.

Zur Saatsaison empfiehlt alle Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumen-Sämereien in bester Qualität die reichste und feinfühlige Qualität die Samen-Handlung Wilh. Grobmann, Frauenstr. 43.

Preis-Verzeichnisse erfolgen auf Wunsch gratis und franko.

Leopold Schüssler, Berlin 3 W., Anhaltstr. 5 A Preisliste gratis und franko.

Gummi-Artikel bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik

Leopold Schüssler, Berlin 3 W., Anhaltstr. 5 A Preisliste gratis und franko.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte Dr. Retau's Selbstbewahrung 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben Ihre Wiederherstellung. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorrätig in C. Hinrich's Buchhandlung, Breitestrasse 41.

Gummi-Artikel bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik

Leopold Schüssler, Berlin 3 W., Anhaltstr. 5 A Preisliste gratis und franko.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte Dr. Retau's Selbstbewahrung 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben Ihre Wiederherstellung. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorrätig in C. Hinrich's Buchhandlung, Breitestrasse 41.

Gummi-Artikel bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik

Leopold Schüssler, Berlin 3 W., Anhaltstr. 5 A Preisliste gratis und franko.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte Dr. Retau's Selbstbewahrung 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben Ihre Wiederherstellung. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorrätig in C. Hinrich's Buchhandlung, Breitestrasse 41.

Gummi-Artikel bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik

Leopold Schüssler, Berlin 3 W., Anhaltstr. 5 A Preisliste gratis und franko.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte Dr. Retau's Selbstbewahrung 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben Ihre Wiederherstellung. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorrätig in C. Hinrich's Buchhandlung, Breitestrasse 41.

Gummi-Artikel bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik

Leopold Schüssler, Berlin 3 W., Anhaltstr. 5 A Preisliste gratis und franko.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte Dr. Retau's Selbstbewahrung 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben Ihre Wiederherstellung. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorrätig in C. Hinrich's Buchhandlung, Breitestrasse 41.

Gummi-Artikel bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik

Leopold Schüssler, Berlin 3 W., Anhaltstr. 5 A Preisliste gratis und franko.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte Dr. Retau's Selbstbewahrung 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben Ihre Wiederherstellung. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorrätig in C. Hinrich's Buchhandlung, Breitestrasse 41.

Gummi-Artikel bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik

Leopold Schüssler, Berlin 3 W., Anhaltstr. 5 A Preisliste gratis und franko.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte Dr. Retau's Selbstbewahrung 81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben Ihre Wiederherstellung. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin